



Termine im September 2021

Alle aufgeführten Gemeindeveranstaltungen finden aufgrund der aktuellen Situation **telefonisch bzw. online/per Video** statt, außer es sind abweichende Orte angegeben.

Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736;

Sprache Deutsch: 1#; Konferenznummer: 163 189 9056#;

Gastnummer: einfach die # drücken

<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

Mi 01.09.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
Do 02.09.	19.30 Uhr	AMG Digitaler Donnerstag: Täufergeschichten
So 05.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. N. Witzemann
Mo 06.09. – Mi 08.09.		Ökumenische Bibelabende der Kiezökumene (siehe Artikel)
Fr 10.09. – So 12.09.		VDM Gemeindetag in Bielefeld
So 12.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe u. Bärbel Sczesny
So 19.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst im MH-Garten – Ltg. Nicole Witzemann und Bernhard Thiessen
So 26.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe u. Monika Tigges-Urnisch (Alt-Katholikin)

Vorschau auf Oktober 2021

So 03.10.	10.00 Uhr	Gemeinschaftssonntag - Erntedankgottesdienst mit Abendmahl im Menno-Heim inkl. Mittagessen – Ltg.: Nicole Witzemann
Mi 06.10.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung

Die Kollekten erbitten wir in diesem Monat für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde und am 26.09. für die Geschäftsführungsstelle der VDM.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde,
IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100



Ihr **sät viel** und bringt wenig ein; ihr **esst** und werdet doch nicht satt; ihr **trinkt** und bleibt doch durstig; ihr **kleidet** euch, und keinem wird warm; und wer Geld **verdient**, der legt's in einen löchrigen Beutel.

HAGGAI 1,6

Monatsspruch SEPTEMBER 2021

Foto: Lotz

Auslegung des Monatspruches

Liebe Gemeinde,

da wollte ich euch etwas Hoffnung mit in den Herbst geben, doch der Prophet Haggai legt gleich den Finger wieder in die Wunde.

Der Prophet Haggai, dem wir diesen Monatspruch zu verdanken haben, lebte während der Zeit um 520 v. Christus. Er kritisierte die Einstellung der Israeliten und hat wahrscheinlich großen Anteil am Neubau des Tempels in Jerusalem.

Haggai kritisierte vor allem, dass viele Menschen nach der Zerstörung Jerusalems, erst ihre privaten Dinge regelten. Das ist verständlich und doch zu kurz gedacht. In einer Gesellschaft gibt es viele Menschen, die nicht in der Lage sind, sich selbst zu helfen. Die werden in einer Krise erstmal vergessen. Das führt zu Frustration und Spaltung.

Wahrscheinlich geht es vielen so wie mir, dass man rackert, unglaubliche Anstrengungen vornimmt und doch das Gefühl hat, nicht von der Stelle zu kommen. Wunden da die Prioritäten falsch gesetzt? Ich glaube, dass wir unsere Wahrnehmung und unser Bewusstsein schärfen sollten. Dann sehen wir auch unsere Arbeit realistischer und können optimistischer in die Zukunft blicken.

Ich denke, in einer gesellschaftlichen Krise geht es um gemeinschaftliches Handeln. Es geht aber auch um Respekt und Solidarität gegenüber dem Nächsten.

Diese Werte sind Grundvoraussetzung für eine Gemeinde. Nur mit diesen Werten können wir gemeinsam einen Tempel bauen. Dieser Bau beginnt im Herzen. Und der Lohn dieses Handelns wird Liebe sein, in einem hoffentlich gestopften Beutel.

Euer Torsten Seefeldt

Die Welt hat Liebeskummer

Von einem auf den anderen Tag

Verzicht – Loslassen - Entbehrung

Schmerzlich spüren wir Verlangen wachsen

Nach Nähe – Wärme – Zuneigung – Applaus

Die Vernunft und das Risiko halten uns auf Abstand

Leere Stühle

Resignation und Kälte versuchen sich breitzumachen

Rückzug und Isolation

Bis Lebenslust und Ehrgeiz sich durchsetzen und bereit machen,
neue und andere Dinge entstehen zu lassen.

Freude zu spüren

Aber auch Tränen für das Vergangene

Was selbstverständlich war, bekommt einen Perspektivwechsel

Schmerzlich wird uns klar, wie sehr wir die Luft der anderen zum Atmen brauchen.

© Christiana Borchardt (aus www.spiritletter.de von publik forum)

Wir gratulieren im September

Wir wünschen allen Menschen, die im September Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit Jesaja 42,1:

Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.

05.09.1955	Hans-Joachim Froese	18.09.1936	Helga Köppe
08.09.1993	Judith Hege	23.09.1975	Stefanie Grethen
11.09.2015	Tessa Brenner	20.08.1938	Elena Baljas

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung. Gott möge Ihnen die nötige Kraft geben und ihnen beistehen.

Erinnerung an Beitragszahlung

Liebe Gemeinde,

diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei (nur in der per Brief versendeten Version). Wir möchten höflichst an die notwendige Beitragszahlung für die BMG erinnern. Laut Satzung 1-2 % des Netto-Einkommens, damit unser Gemeindeleben stattfinden kann. Bei Fragen und Problemen, kann gerne der Kassenwart oder der Vorstand kontaktiert werden.

Vielen Dank!

Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin

☎ 030 / 772 50 58; 📠 030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de

Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de

1. Vorsitzender	Torsten Seefeldt , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: seefeldt.torsten@t-online.de
2. Vorsitzende	Ulrike Stobbe , ☎ 030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
Kassenführer	Dennis Flex , ☎ 03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
Schriftführer	Joachim Ewert , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
Heimeltern	Kerstin Flex , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
Pastorin	Nicole Witzemann – erreichbar unter 01522-6091801 oder per E-Mail: nicole.witzemann@googlemail.com , persönliche Termine nach Absprache
Predigende	Helga Köppe , ☎ + 📠 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoeppe@web.de Bernhard Thiessen , ☎ 030 / 64 16 33 22, E-Mail: b.thiessen@posteo.de
Diakonie	Klara Gibert , ☎ 030 / 660 649 17 Helga Köppe , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoeppe@web.de Bärbel Sczesny , ☎ 030 / 744 34 74 Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, aphege@freenet.de
Gemeindebrief	Christiane Jantzen , E-Mail: gemeindebriefberlin@mennoniten.de Redationsschluß für den Gemeindebrief: 15. des Vormonats!!

MJN IM SEPTEMBER/OKTOBER

DIE MJN-SOMMERFREIZEIT


Vom 18.-31.7. trafen sich 18 Jugendliche und 5 Mias, um sich in Polen gemeinsam auf Spurensuche zu begeben.

Wir haben uns mit den mennonitischen Wurzeln vieler Teilnehmer*innen in der Region beschäftigt, Bauernhöfe, alte Häuser und Friedhöfe besucht, Fragen an unsere Familiengeschichte(n) gestellt und sind dabei auf Überraschendes, Beeindruckendes, manchmal Trauriges aber auch Fröhliches gestoßen.

Die Ergebnisse der Recherche wurden auf Leinwand, Film, als Text oder als digitales Projekt festgehalten und können bei der VDM-Freizeit in Bielefeld angeschaut werden!

Neben dem historischen Programm stand die Freizeit aber natürlich ganz im Zeichen des Wiedersehens. Über ein Jahr war es her, dass wir uns treffen konnten und somit haben viele die Möglichkeit genutzt, sich endlich wieder im Arm halten zu halten und Begegnung zu leben. Besonders gut ging das bei unseren Ausflügen nach Danzig, an den Strand oder bei den Abenden mit Gesang, Kartenspielen und tollen Gesprächen!



Dein Jugendreferent: Gustav: gustav@mjn-mennoniten.de bzw. 0176/62224497 (auch per   )

Deine JK-Mias: Diana Günther diana.guenther@web.de;

Ruth Hildebrandt 2603reh@gmail.com; Eva Quiring eva@quiring-online.de



AUSBLICK



Vom 10.-12. September findet in Bielefeld-Sennestadt die VDM-Freizeit statt! Ganze 109 Personen haben sich angemeldet, das Haus ist damit voll! Aber im Bus sind noch Plätze frei, wenn du also eine Mitfahrgelegenheit von Neuwied oder Krefeld brauchst, dann melde dich bei Gustav!

Und dann ist da noch...

Vom 22.-24. Oktober laden wir zum MennoTreff XXL in's Heideheim ein! In dem uns wohlbekannten Haus sind wir unter uns und freuen uns schon auf tolle Erlebnisse, Gesangsabende, Geländespiele, Begegnungen und Besinnliches.

Vom 26.-28.11. ist wieder MennoTreff in Neuwied, mit Weihnachtsstimmung und Plätzchenbacken!

**Nicht vergessen!
Die MJN hat eine neue Adresse!**

MJN
Gustav Reinhardt
Klarenthaler Str. 3
65197 Wiesbaden

Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder, Freunde und Freundinnen der BMG!

In unserer letzten Sitzung am 7.7. vor der Sommerpause haben wir uns über die Gottesdienste (GD) am 20.6. und 4.7. unterhalten, die im Menno-Garten abgehalten wurden. Für viele Gemeindeglieder war es nach einem Jahr das erste Mal, dass sie wieder im Menno-Heim bzw. im Garten sein durften. Die Wiedersehensfreude war groß, nur das in den Armen nehmen war wegen der Hygienevorschriften nicht möglich. Leider das anschließende Kaffeetrinken auch nicht. Dafür konnte aber gesungen werden. Der Wunsch nach Mehr, kam dann auch prompt. Wir haben uns lange darüber unterhalten, ob wir öfter einen GD im Menno-Garten feiern können. Der Aufwand dafür ist doch sehr groß, Stühle müssen gesäubert und mit Abstand aufgestellt werden, die Technik (Lautsprecher, Mikrofon, Kamera und Telefon) muss aufgebaut werden und die Anwesenheitsliste mit „Geimpft“ und „Getestet“ geführt werden. Nicht zu vergessen den Tisch und das Pult aus dem Menno-Heim in den Garten tragen. Es werden aber noch GD in diesem Sommer im Menno-Garten stattfinden, wenn das Wetter mitspielt.

Das 2. große Thema war Bauausschuss. Klaus Reymann hat per Video an der Sitzung teilgenommen. Vorab hatte er uns mitgeteilt, dass er das Bauvorhaben mit der Genehmigung der Bauvoranfrage an einen Berliner Architekten abgeben will. Er habe auch schon mit diesem Architekten telefonisch gesprochen, der aber kurz vor seinem Urlaub sich nicht dazu geäußert hat. Dies sollte in einem persönlichen Gespräch mit uns im MH nachgeholt werden. Herr Reymann teilte uns auch mit, dass die Volksbank Berlin das Zahlenmaterial für die Erstellung eines Finanzplanes von ihm erhalten hätte. Es geht um eine Bausumme von 1,8 Millionen Euro die finanziert werden muss. Von der Volksbank haben wir aber leider noch keine Nachricht erhalten.

Auf Bitten des GR hat sich der Bauausschuss am 15.7. im Menno-Garten getroffen, um sich die Unterlagen von Klaus Reymann näher anzuschauen. Zunächst hat der Bauausschuss festgestellt, dass die finanziellen Risiken für die BMG so gering wie möglich gehalten werden muss. Auch die Nachhaltigkeit muss berücksichtigt werden. Ganz entscheidend wird aber die Aussage des Berliner Architekten sein, ob er auf der Grundlage der Genehmigung der Bauvoranfrage bereit ist, das Wohnhaus zu erstellen. Der Bauausschuss hat sich auch mit Fragen, wie z.B.: welchen Rechtscharakter hat das Wohnhaus mit dem dazugehörigen Grundstück?, sind die Einnahmen aus den Mieten für uns steuerpflichtig?, verlieren wir dadurch unsere Gemeinnützigkeit? usw. Bevor es zu einer Abstimmung über den Bau in der Gemeindeversammlung aber kommt, müssen diese Fragen auch beantwortet sein. Ich wünsche euch/ihnen einen schönen Herbstanfang. Bleibt/Bleiben sie bitte gesund.

Jochen Ewert, 13. 07. 2021

Ökumenische Bibelabende 2021 In Bewegung– in Begegnung

Lassen Sie uns gemeinsam die Bibel lesen und unsere Gedanken dazu teilen. Wir, das sind verschiedene Gemeinden in Lichterfelde, die sich jedes Jahr zusammensetzen.

Im September nehmen wir uns das Lukasevangelium vor und werden an drei Abenden Ausschnitte lesen.



In Bewegung – in Begegnung: im Lukasevangelium kommt es zu vielen Begegnungen, die Menschen in Bewegung setzen. Und jede Begegnung setzt eine weitere Begegnung in Gang. Sie erzählen auf ihre Weise etwas von der Erfahrung von der bewegenden Kraft Gottes. Es schöne Texte für uns in dieser Zeit der Pandemie, in der so viel in Bewegung ist und manche zu erstarren drohen.

Mo. 06. September um 16.00 Uhr

bei den Mennoniten
Prommenadenstraße 15b
Text: Lk 1,36-59

Impuls: Brigitte Schöne u. Wolfram Helmert

Di., 07. September um 18.00 Uhr

Joh.Seb.Bach-Gemeinde
Luzernerstraße 10-12
Text: Lk 5,1-11

Impuls: Barbara Neubert u. Nicole Witzemann

Mi., 08. September um 16.00 Uhr

in der Bethel-Gemeinde
Schillerstraße 26
Text: Lk 18,1-8

Impuls: Beate Bockemühl u. Frank Edelmann

Sie sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren. Die Abende können auch unabhängig voneinander besucht werden. Wir freuen uns auf gute Gespräche mit Ihnen.

Für weitere Fragen, melden Sie sich gerne bei Nicole Witzemann.

Gemeinsame Herbsttagung von

MFB und DMFK

26. - 28.11. 2021 in Berlin



„Gott liebt mich – Dich auch?“

Gottesebenbildlichkeit, Identität und Ausgrenzung“

In der Mitte unserer Gesellschaft hat sich Hass breit gemacht: z.B. Hass auf Juden, Muslime, People of Color, LGBTI, Sinti und Roma. Laut einer Umfrage finden Menschen z.B. den Einfluss von Juden auf Deutschland zu groß, ca. die Hälfte aller Befragten findet, dass die Zuwanderung von Menschen muslimischen Glaubens generell verboten werden sollte. Viele Befragte verbinden ihre rassistischen Haltungen mit der Forderung nach „mehr Mut zu einem starken deutschen Nationalgefühl“. Auch in der Mitte der Kirchen sind solche Haltungen verbreitet, Nächstenliebe und Nächstenhass scheinen nah beieinander zu liegen.



Während der Tagung wollen wir u.a. über die folgenden Fragen miteinander ins Gespräch kommen: Verändert die Rede von der Gottesebenbildlichkeit den Begriff der Menschenwürde? Wer definiert Identitäten? Führen Grenzsetzungen unweigerlich zu Ausgrenzungen? Wie können Kirchen Räume schaffen, in denen Menschen sich von unterschiedlichen Schubladen befreien können?

ReferentInnen:

Dr. Marie Anne Subklew-Jeutner, Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen,
Martina Basso, Leiterin des MFB

Beginn: Freitag, 18.00 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag, 13.00 Uhr mit dem Mittagessen

Tagungsort: Mennonitisches Friedenszentrum Berlin, Prommenadenstr. 15b, 12207 Berlin

Tagungskosten inkl. Verpflegung: 80,00 Euro (bitte in bar vor Ort begleichen)

ÜN in Mehrbettzimmern im Menno-Heim: 40,00 Euro (Achtung: begrenzt!)

Weitere ÜN-Möglichkeiten

(BITTE SELBST BUCHEN!):

Villa Casa Chabeli: 030-7721510 , www.zimmervermietung-casa-chabeli.de

Pension Dalg: 030-7734908, www.pension-dalg.de

Isaak Miles: 030-754447500, www.miles-hotel.de

Anmeldung bis spätestens 1. November 2021

Per E-Mail: menno.friedenszentrum@email.de

Per Telefon: 033742 – 618 501

Postalisch: MFB, c/o Basso, Oehna 56, 14913 Niedergörsdorf

Infos aus der VDM

Vieles ist und wird geschehen im Raum unserer VDM – einige Daten und Nachrichten sind nun im Folgenden zu finden.

Mitgliederversammlung 2021 – neues Vorstandsteam geht an den Start

In diesem Jahr standen Wahlen ins Haus – der Vorstand der VDM setzt sich nun aus folgenden Menschen zusammen: Jan Lüken Schmid (Nordwestdeutsche Konferenz), Martina Basso (Berlin), Frederike Batzke (Krefeld), Holger Brehm (Hamburg), Theda Elsen (Braunschweig/Göttingen), Frauke Fast (Emden), Hans-Bernhard Mekelburger (Neuwied), Andreas Quiring (Neuwied), Martin Schmitz- Bethge (Neuwied), Gabriele Stobbe-Dibbert (Krefeld), Katja Wiebe (Hannover) und Manfred Wiebe (Lübeck). Corinna Schmidt wurde nach 12 Jahren als Vorsitzende zunächst per Zoom verabschiedet (Abschiedswochenende wird vom 24.-26. Juni 2022 stattfinden, die Delegierten und Gemeinden erhalten Ende des Jahres Bescheid über das Procedere), Jan Lüken Schmid tritt ihre Nachfolge an. Ein herzliches „Goodbye and Hello“! Erfreulicherweise haben wir auch wieder ein „Schnuppermitglied“ für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen können: Ruth Hildebrandt (Neuwied). Am 18. Juni fand die konstituierende Sitzung per Zoom statt, eine Neuverteilung der Aufgaben im Vorstand wird dann während der Novembersitzung erfolgen.

VDM- Predigtgrundkurs

Für den Herbst 2022 oder das Frühjahr 2023 ist erneut ein Predigtgrundkurs für alle interessierten Gemeindeglieder angedacht. Wer bis dahin nicht warten möchte, kann sich unter de.bienenberg.ch informieren über den Predigtkurs der ASM und der VdM. Dieser findet in der Zeit von Oktober 2021 bis April 2022 mit 6 Terminen auf dem Thomashof/Karlsruhe statt.

MJN-Jugendarbeit

Wir freuen uns, dass die MJN-Jugendfreizeit in diesem Sommer stattfinden kann. Gerade jetzt befinden sich 18 Jugendliche und 4 Mitarbeitende zusammen mit Gustav Reinhardt in der Nähe von Danzig in Polen.

Wie bereits auf der letzten Mitgliederversammlung mitgeteilt wurde, möchten wir die Jugendarbeit neben der 75 %- Jugendreferenten-Stelle auf breitere Füße stellen. Daher haben wir eine zweite Stelle ausgeschrieben, die neben dem Schwerpunkt Jugendarbeit auch weitere Aufgabenfelder im VDM-Bereich in Zusammenarbeit mit Gustav Reinhardt und Martina Basso abdecken könnte. Es gab vier Bewerbungen, von denen wir eine intensiv weiterverfolgt haben, aber letztlich wurde uns abgesagt. Daher haben wir die Stelle erneut ausgeschrieben. Wundert Euch also nicht, wenn Ihr die Stellenanzeige nun mit einer neuen Bewerbungsfrist (30.09.2021) findet.

In der Hoffnung, dass wir uns baldmöglichst wiedersehen können, grüßt herzlich für den gesamten Vorstand

Martina Basso

Einladung zum Gemeinschaftssonntag

Am 3. Oktober ist nicht nur Tag der Deutschen Einheit sondern auch der diesjährige Erntedank-Sonntag.

Für diesen Sonntag planen wir einen Gemeinschaftstag im Menno-Heim. Zuerst feiern wir Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl. Nach einem Mittagessen wird es einen Impuls mit Austausch und Gespräch geben.

Natürlich werden wir sehen müssen, was im Oktober angesichts von Covid möglich und angebracht sein wird. Aber hoffnungsvoll planen und vordenken wollen wir trotzdem.

Inhaltlich orientieren wir uns an dem Thema der Schöpfungs-Zeit*, für das u.a. die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland jedes Jahr Material für Gottesdienst und Gemeindegliederarbeit veröffentlicht.

Das Thema 2021 lautet: „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“.

** Der 1. September gilt bei der Orthodoxen Kirche und der Römisch-Katholischen Kirche als Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag von Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Tagen liegt die sogenannte Schöpfungs-Zeit, in der viele Kirchen und Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen den Tag der Schöpfung begehen.*

Mennonitische und täuferische Geschichte

Täuferische und mennonitische Geschichte wird wieder Teil der universitären Lehre sein - rechtzeitig zum Täufergedenken im Jahr 2025. Ab dem Wintersemester 2021/22 wird PD Dr. Astrid von Schlachta die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen an der Universität Hamburg mit einer Wissenschaftlichen Stelle „Täufer- und Mennonitengeschichte“ verstärken. Wir danken den AMG-Gemeinden ganz herzlich, dass sie sich an der Finanzierung beteiligen!

Ab dem kommenden Wintersemester wird Astrid von Schlachta eine regelmäßige Zoom-Lehrveranstaltung anbieten, die sich an Interessierte aus den Gemeinden richtet. In dem auf fünf Jahre angelegten Kurs „Gewagt? 500 Jahre Täufer“ wird die täuferische und mennonitische Geschichte vertieft und anhand von Quellen- und Literaturstudien in ihrer ganzen Breite und in ihrer Bedeutung bis in die heutige Zeit erarbeitet.

Der Kurs „Gewagt? 500 Jahre Täufer“ findet im WiSe 2021/22 immer dienstags, um 17:30 Uhr, statt. Er beginnt am 2. November 2021 und endet am 25. Januar 2022.

Informationen und Anmeldung unter: Astrid.von-Schlachta@posteo.de

Das Curriculum bis 2025 sieht folgendermaßen aus:

2021: WS: Gewagt? 500 Jahre Täufer

2022: SoSe: Die Aktualität von Geschichte - Erinnern und Identität stiften
WS: Täufer im Spannungsfeld: Innerlichkeit, Äußerlichkeiten, Mystik

2023: SoSe: Krieg und Frieden - 500 Jahre Wehrlosigkeit
WS: „Wir“ und die „Anderen“? Die Täufer und ihre Rolle in der Gesellschaft

2024: SoSe: Leben am Ende der Zeiten! Visionen, Utopien, Zukunft
WS: Rollenspiele? Täufersein, Mannsein, Frausein ...

2025: SoSe: Die Aktualität von Geschichte - Pilgern auf den Spuren der Täufer
WS: Gewagt? 500 Jahre Täufer

Kampagne #beziehungsweise jüdisch und christlich: näher als Du denkst“

**Versöhnung
feiern**

Jom Kippur **beziehungsweise** **Buße und
Abendmahl**

Nach Tagen der Buße und Umkehr feiern Jüdinnen und Juden an Jom Kippur Versöhnung mit Gott. Christinnen und Christen erfahren Erneuerung durch Umkehr zu Gott. In Buße und Abendmahl feiern sie Gottes Gegenwart und bitten um Frieden und Versöhnung. Geschenkte Neuanfang.

www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst



Eine jüdische Stimme

Rosch HaSchanah und Jom Kippur gelten als die Hohen Feiertage des Judentums, denn an ihnen werden Fragen von Leben und Tod verhandelt. „Wer wird leben und wer wird sterben?“, fragt ein bekanntes Gebet, das zum jüdischen Neujahr

und zum Versöhnungstag gesagt wird. Die dazwischenliegenden Zehn Tage der Umkehr werden als eine Zeit des Gerichts verstanden, in der Gott über unsere Fehler und Versäumnisse richtet und dementsprechend ein Urteil zu einer guten oder einer düsteren Zukunft über uns verhängt. Wir bemühen uns, diesen Richterspruch zu unseren Gunsten zu beeinflussen, indem wir selbstkritisch unser Leben betrachten, unsere Verfehlungen erkennen und uns ändern.

Doch es genügt nicht, zu Gott um Vergebung zu flehen. Unrecht und Verletzungen, die wir anderen Menschen zugefügt haben, müssen wir selbst in Ordnung bringen: Zu diesen Menschen hingehen, um Verzeihung bitten und auch Verzeihung gewähren, den Schaden wiedergutmachen, steht als religiöses Gebot nicht hinter Gebet und Fasten zurück. Erst dann können wir auf Versöhnung hoffen und einen Neuanfang mit Gott, mit unseren Nächsten und auch mit uns selbst wagen.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenber

Eine christliche Stimme

Das Abendmahl ist ein Fest der Offenbarung Gottes. Rituell verdichtet erscheinen die Ursprungsmomente christlichen Weltverständnisses: Tod und Auferstehung Jesu, Schöpfung und Erlösung. Bruchstückhaft nur lässt sich das zur Sprache bringen. Denn das „Wort im Anfang“, der schöpferisch sprechende Gott, der in Christus Mensch wurde, starb am Kreuz. Mit ihm verschied die Verständlichkeit der Welt. Aus diesem Abgrund des Todes aber kommt uns Gott entgegen, stiftet neuen Sinn. Im Abendmahl geschieht Auferstehung – als Hoffnung, Wahrheit und Leben jenseits des Sagbaren.

Das Abendmahl holt das Christusereignis in die Gegenwart. Christus hat sein Liebesopfer einmal vollzogen – damit ist alles für alle Zeit gesagt. Nunmehr verwirklicht sich christliche Religion im Glauben an das, was geschehen ist: Für dich gestorben. Abendmahl heißt: Sich in dieses „Für dich“ zu fügen.

Dies geschieht in der Gemeinschaft derer, die sich versammeln zum Essen und Trinken. Sie feiern mit Christus bereits jetzt in der neuen Welt sein Festmahl. Gegenwart und Zukunft Gottes fallen in eins.

Das Abendmahl steht für eine lebenslange Umkehr. Es ist eine Wegzehrung. Der Mensch, der sich in Schuld und Entfremdung selbst verloren hat, erfährt Vergebung und Neuanfang. Im Abendmahl schmecken wir das süß werdende Brot auf der Zunge. Im Einfachsten sind wir gehalten – als Wesen in der Schwebel, gefallen und erhoben von Gott in einem Augenblick.

– Dr. Christian Lehnert